

Dresdner UniversitätsJournal

DRESDEN
conceptTECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Nachtschicht:
6. März – SLUB bereit
für Hausaufgabennöte Seite 2

Studiengang:
Die Forstwirtschaft einmal
philosophisch betrachten Seite 3

Neubau:
Bis 2016 entsteht
Physikbau an der Nö. Seite 5

Kinderbilder:
Zeichnungen aus Vietnam
im von-Gerber-Bau Seite 12

TUD-Professoren belegen Top-Platz in Abstimmung

Professoren der TU Dresden sorgten für einen Erfolg im jährlichen Ranking der Evaluationsplattform »MeinProf.de« 2013. So landete die TUD in der Kategorie »Beliebteste Hochschule« auf dem 6. Platz und in der Kategorie »Verständlichkeit der Lehre« auf dem 10. Platz. In die Wertung gekommen sind für das Jahr 2013 insgesamt 150 Hochschulen.

»Wir freuen uns«, so Prof. Susanne Strahnger, Prorektorin für Bildung und Internationales der TU Dresden, »dass das Engagement und die guten Leistungen unserer Lehrenden unter den Studenten eine solche Wertschätzung erfahren.«

Welcher Professor erklärt gut? Welcher Dozent hat das beste Skript? Solche Fragen gehören zum studentischen Alltag. Antworten finden Studenten vor allem auf der Evaluationsplattform »MeinProf.de«, wo Kommilitonen täglich die Lehrveranstaltungen ihrer Hochschullehrer bewerten. Daraus berechnet das Portal jährlich eine Durchschnittsnote für alle bewerteten Hochschulen und erstellt somit das nach eigenen Angaben einzige Ranking, das sich ausschließlich auf die Qualität der Lehre bezieht.

Das Ranking des Jahres 2013 darf dem Weblog von MeinProf.de zufolge auch als Erfolg der ostdeutschen Hochschullandschaft gesehen werden: Obwohl nur etwa ein Zehntel aller deutschen staatlichen und privaten Hochschulen im Osten liegen, stammt ein Fünftel der MeinProf.de-Top-10-Hochschulen aus den neuen Bundesländern.

UJ

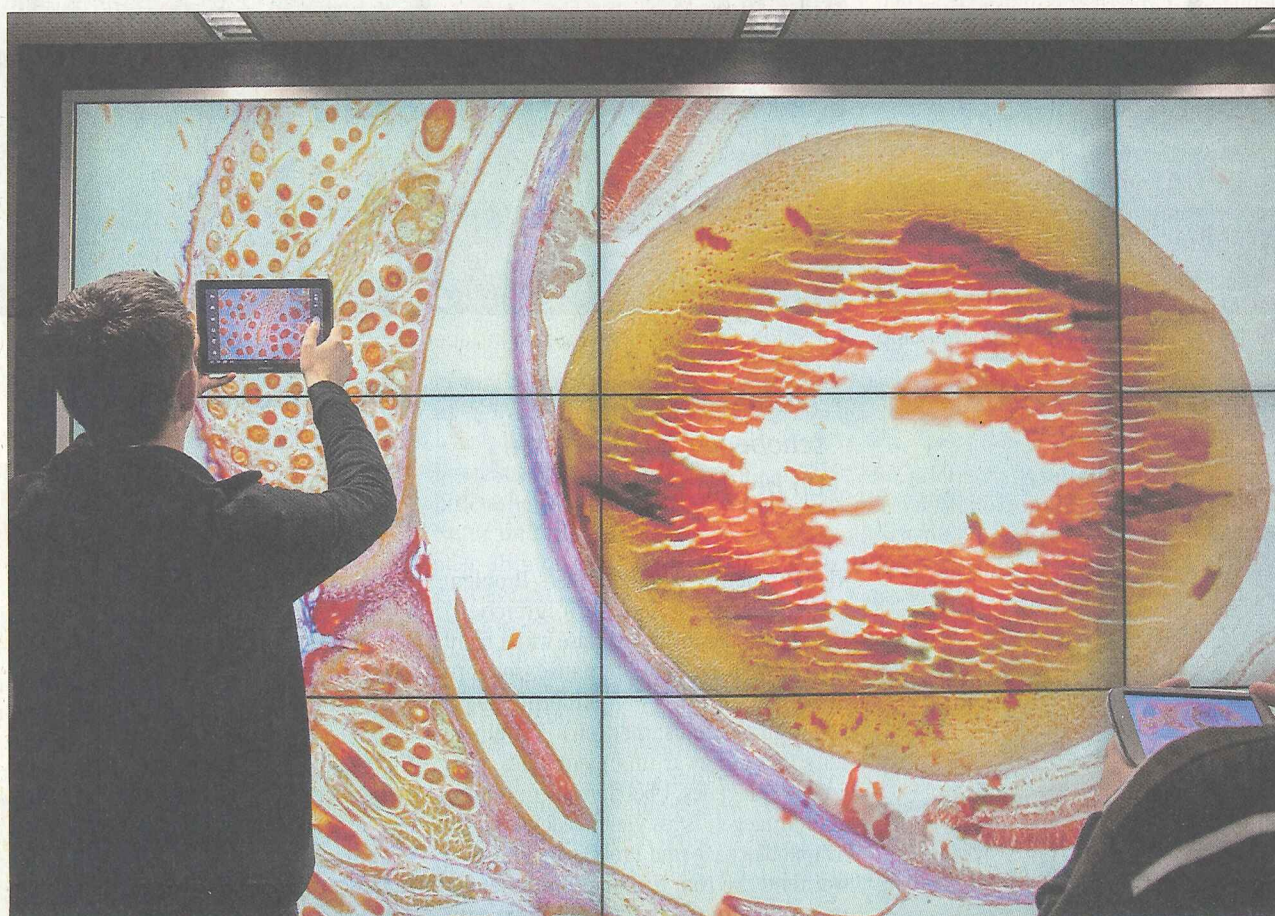
Die TUD in diesem Ranking:
[http://www.meinprof.de/
unis/sachsen/tu-dresden](http://www.meinprof.de/unis/sachsen/tu-dresden)

TUD bei Drittmitteln auf Platz 3

Wie das Statistische Bundesamt jetzt mitteilte, nahm die TUD im Jahr 2011 über 167 Millionen Euro Drittmittel ein und belegt damit bundesweit Platz 3. Mehr konnten nur die TU Aachen (231 Millionen Euro) und die TU München (213 Millionen Euro) einwerben. Im Durchschnitt warb jeder Uni-Professor (ohne Medizin) 2011 Drittmittel in Höhe von 232 300 Euro ein – 5,7 Prozent mehr als 2010. In Sachsen waren es sogar 436 500 Euro (im Jahr 2010: 439 000 Euro). Die Angaben sind jeweils ohne medizinische Einrichtungen.

UJ

Ein berührungsempfindlicher Riese



An der Displaywand wird dargestellt, wie ein biologisches Präparat mithilfe von mobilen Endgeräten untersucht werden kann.

Foto: Interactive Media Lab Dresden

Europas größte für Forschungszwecke genutzte Displaywand steht an der TU Dresden

Man sieht ihr sanft schimmerndes Licht bereits vom Foyer aus: Die 5 x 2,50 m große Display-Wand der Firma MultiTouch Ltd. aus Finnland bedeckt quasi die gesamte Raumseite eines Labors der Professur für Multimedia-Technologie an der Fakultät Informatik und ist mit einer berührungsempfindlichen Anzeigefläche von 10,5 m² das größte für Forschungszwecke genutzte interaktive Display Europas. Ihre Bedienung ist mit den verschiedensten Mensch-Computer-Interaktionen möglich und genau um diese geht es. Die Besonderheit des Display-Riesen ist, dass man Finger, Hände, Stifte und Objekte gleichzeitig zur Eingabe nutzen kann. Dadurch können sehr große Datenmengen abgebildet, analysiert und Abläufe sehr anschaulich dargestellt werden. »Als eine der ersten Arbeitsgruppen mit einer solchen Ausrüstung zielen wir auf sehr

grundlegende Forschungsergebnisse«, erklärt Professor Raimund Dachselt, Leiter des Interactive Media Labs an der TU Dresden.

Und so funktioniert die aus zwölf einzelnen 55 Zoll-Displays bestehende Wand: jedes Display beinhaltet mehrere Infrarotkameras und Infrarot-Lichtquellen. Das ausgestrahlte, für den Menschen nicht sichtbare Infrarotlicht wird von Gegenständen in unmittelbarer Nähe zur Wand reflektiert und von den Kameras wieder aufgenommen. Die so entstehenden einzelnen Bilder werden zu einem kombiniert und analysiert. Berührungen durch Finger werden so zum Beispiel anhand der Form und Größe erkannt. Für die Stiftbedienung werden spezielle Infrarotstifte benutzt, die ihrerseits aktiv Infrarotlicht ausstrahlen, welches deutlich heller als das reflektierte Licht von z. B. Händen ist und so von anderen Objekten unterschieden werden kann. Greifbare Objekte werden mit speziellen schwarz-weißen Mustern, die Infrarotlicht unterschiedlich stark reflektieren, markiert und so erkannt.

»Von den verschiedenen Interaktionsmöglichkeiten ist die Touch-Eingabe sicher die, mit der typische Benutzer von Smartphones und Tablets am besten ver-

traut sind«, meint Wolfgang Büschel, Mitarbeiter des Interactive Media Lab Dresden. »Stifteingabe eignet sich hingegen zum Malen oder Zeichnen sowie generell für Aufgaben, die höhere Präzision erfordern. Die Eingabe mit Objekten kann beispielsweise für Werkzeuge verwendet werden, also etwa einen Schwamm oder auch ein Handy, allgemein immer dann, wenn die physischen Eigenschaften bewusst eingesetzt werden sollen.«

Inzwischen ist bereits eine Reihe von Forschungs- und Studentenprojekten rund um den Display-Riesen angelaufen. Die Anwendungsgebiete sind äußerst vielfältig und reichen von der überdimensionalen Zelldarstellung und dem Veranschaulichen biologischer Abläufe in der Biologie und Medizin über Netzwerk-Visualisierungen, Schaltkreisentwürfe, Logistik- und Energiemonitoring, Design und Industrie 4.0 bis hin zu Medien- und Newsräumen der Zukunft. Die Professur für Multimedia-Technologie möchte diese Technologie auch kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Verfügung stellen, welche große Datenmengen interaktiv visualisieren möchten.

Silvia Kapplusch

Fit für die Welt durch das »SprInt«-Programm

Qualifizierungsangebot für das nichtwissenschaftliche Personal der TUD

Die TU Dresden will sich international als Spitzenuniversität weiter profilieren. Ein

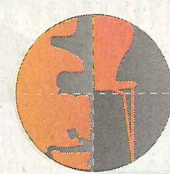


Um hier zu unterstützen, führt die TUD das sogenannte »SprInt«-Programm (sein Kürzel entstammt den Anfangsbuchstaben von »sprachlich« und »interkulturell«) ein. Dieses kostenlose Weiterbildungsangebot für das nichtwissenschaftliche Personal zur sprachlichen und interkulturellen Qualifizierung wird aus Mitteln des Zukunftsprogramms finanziert und startet zum

Wer mehr über das SprInt-Programm und dessen Sprach- und Kulturkursangebot erfahren möchte, ist herzlich zur Informationsveranstaltung am Montag, 24. März 2014, 14.30 – 15.30 Uhr in den Festsaal Dülferstraße, Mommsenstraße 13/15, eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Marlen Sommer

das stuhlhaus
wohnen und arbeiten.



Ihr Spezialist für
rückenfreundliche Sitzmöbel im
Wohn und Arbeitsbereich

☎ 0351 5637610

Nicolaistraße 1 - (Nähe Fetscherplatz)
01307 Dresden

www.das-stuhlhaus.de

vhs Volkshochschule
Dresden e.V.



Giovanni di Lorenzo
**Die Macht
(und Ohnmacht)
der Presse**

20. März 2014 | 19.00 Uhr

Hörsaalzentrum TU Dresden | Bergstraße 64
Eintritt frei | Anmeldung: www.vhs-dresden.de



FRISCHES WOHNGEFÜHL
AN DEN ELBWIESEN

ALFRED-SCHRAPEL-STRASSE 10

Moderne Eigentumswohnungen

2 bis 5 Zimmer | 64 bis 178 m²

Energieeffizienzhaus KfW-70

SCHLESINGER IMMOBILIEN

TELEFON 03 51-3 19 08 94

WWW.SCHLESINGER-IMMOBILIEN.DE

Anwaltskanzlei
Jürgen Schille & Coll.
am Schillerplatz

RA JÜRGEN SCHILLE
Dipl.-Ing. oec. (TU-DD)

Jahrzehntelange Berufserfahrung
als Generalist

Angelstieg 5 • 01309 Dresden
Tel.: 0315/44840-0

E-Mail: kanzlei@rae-schille.de

www.rae-schille.de



Das Dresdner Brunnenbuch

Wasser in seiner schönsten Form

ISBN 978-3-939248-87-3 buch.saxonia-verlag.de

Ge(h)sundheit
beginnt
bei den Füßen